

kurz & knapp	04-05
Bericht: Von West nach Ost	06-07
Tipps: Mauer-Gedenken	08
Kolumne	09
Service & Hilfe	10
Rätsel & Rezept	11



## Die Mauer überwinden, aber nicht alleine!

### Liebe Leserin, lieber Leser!

Nach Bananen habe ich mich zu DDR-Zeiten eigentlich nicht gesehnt. Auch ging ich nicht hungrig ins Bett. Ich besaß Schuhe und Kleidung. Obwohl ich es uncool fand, meinen rosa-hellblauen Anorak im Einheitsschnitt an noch 20 anderen Mädchen in der Schule zu sehen. Ich blieb von Repressalien verschont, auch weil meine Eltern - das erfuhr ich später - sehr achtsam waren. Sie wussten, wozu der Staat fähig war. Warum erzähle ich das?

Als ich kurz nach dem Mauerfall 1989 einer Freundin aus Bayern Kinderfotos von mir zeigte, war sie verblüfft: „Ihr hattet ja richtige Kleider!“ Wie bitte? Warum denn nicht? Ich war sehr erstaunt über ihre Vorstellung vom Leben in der DDR. Andererseits: Auch ich lernte erst nach der Wende durch die Aufarbeitung der SED-Diktatur meine Heimat neu kennen. Ich war noch ein Teenager, als die

DDR aufhörte zu existieren. Siegfried Fischer aus Dortmund wusste vor 25 Jahren auch kaum etwas über die DDR. Heute sagt er: „Ich fand meinen Platz im Osten.“ Warum, lesen Sie ab Seite 6. Beim Stichwort Mauer muss ich an König David denken, von dem das Alte Testament der Bibel berichtet. Seine Feinde trachteten ihm nach dem Leben. Immer wieder musste er kämpfen und sich verteidigen. David hat nicht immer gesiegt. Auch machte er Fehler, die, menschlich gesehen, nahezu unverzeihlich waren. Doch er war überzeugt, dass er mit Gott an seiner Seite alle Hindernisse nehmen konnte. Im Psalm 18 heißt es in Vers 30: „Mit dir kann ich die Feinde angreifen; mit dir, mein Gott, kann ich über Mauern springen.“ Mich beeindruckt Davids Mut, auf Gottes Hilfe zu vertrauen, um Schwierigkeiten zu meistern.

Heute mögen unsere Schlachtfelder ganz andere sein: der Arbeitsplatz, die Partnerschaft, die Familie. Unsere „Mauern“ heißen Krankheit, Enttäuschung, Einsamkeit oder die eigene Vergangenheit. Doch Gott ist heute noch derselbe wie zu Davids Zeiten. Sein Versprechen gilt, Kraft zu schenken, um Mauern zu überwinden - für jeden, der ihn darum bittet.

Herzlichst  
Ihre  
Romy Schneider  
Redaktion



**Und wo steht Ihre persönliche Mauer?**